

Inhaltsverzeichnis

I. Begriffe und Definitionen	1
I.1 Die Funktionen des Geldes	1
Die Funktion der Recheneinheit	2
Die Funktion des Zahlungsmittels	4
Geld im walrasianischen allgemeinen Gleichgewichtsansatz	5
Die Funktion der Wertaufbewahrung	7
Zur Endogenität von Geld	8
I.2 Liquidität und die Definition des Geldes	8
Die objektbezogene Liquidität	8
Das Problem der allgemeinen Akzeptanz	10
Die subjektbezogene Liquidität	11
Liquidität in der Nutzenfunktion	11
I.3 Die Wertaufbewahrung durch Vermögenstitel	13
Die Zinselastizität des Kurswertes	13
Die erwartete reale Rendite	15
– der Geldhaltung	15
– der langfristigen Wertpapiere	15
– der Aktien	17
– von Gütern	18
– im Vergleich	18
I.4 Die gesamtwirtschaftlichen Geldmengenaggregate	18
Die Aggregationsproblematik	20
Die Geldmengenaggregate	21
Das sog. target-and-indicator-Problem	23
Internationales Kunstgeld	26
Der Wert einer Europäischen Währungseinheit	27
Der Wert eines Sonderziehungsrechtes	28
Zur Verwendung von ECU	28
II. Die Bedeutung des Geldes in einer Tauschwirtschaft	30
II.1 Das walrasianische allgemeine Gleichgewichtssystem	30
Die Nachfragefunktionen	30
Die Angebotsfunktionen	32
Das allgemeine Tauschgleichgewicht	32
Die Berücksichtigung des Geldes	34
Zur Inkonsistenz des Systems	36
Fisher's Verkehrsgleichung und die Cambridge-Gleichung	36
Die Geldnachfragefunktion des Systems	37
Zur Entwicklung der monetären Theorie	38
II.2 Zur Theorie einer Tauschwirtschaft	39
Zum Informationsproblem	39
Das Kalkül der Informationsbeschaffung	40
Das Optimierungskalkül	42
Informationswert alternativer Tauschmedien	45

Der soziale Prozeß und die Informations-Wertaufbewahrung	46
Was erklärt wurde und was nicht	46
II.3 Geldhaltung in einer Tauschwirtschaft	48
Geldverwendung und Geldhaltung	48
Zum Vermögenscharakter des Geldes	48
Das Warengeld	50
Kreditgeld in Form von Außengeld	51
Kreditgeld in Form von Innengeld	53
Die optimale Geldmenge	55
Geldhaltung als Liquiditätspräferenz	56
III. Theorien der Geldnachfrage	58
III.1 Die Geldhaltung aus dem Transaktions- und Vorsichtsmotiv	58
Der klassische Zahlungsmittelansatz	58
Der lagerhaltungstheoretische Ansatz	62
Der lagerhaltungstheoretische Ansatz für M1 und M2	65
Ein wahrscheinlichkeitstheoretischer Ansatz	68
Ein nutzentheoretischer Ansatz	73
Die aggregierte Geldnachfrage aus dem Transaktions- und Vorsichtsmotiv	77
Einkommenskreislaufgeschwindigkeit und Geldnachfrage	78
Der monetaristische Zahlungsmittelansatz	79
III.2 Die Spekulationskasse	81
III.2a Das keynesianische Spekulationsmotiv	81
Die Alles-oder-Nichts-Entscheidung	82
Das Risiko in der Alles-oder-Nichts-Entscheidung	84
Die individuelle Unsicherheit	85
Die gesamtwirtschaftliche Spekulationskasse	86
Die Ausgleichsfunktion des Zinssatzes	87
Die Erwartungsbildung	88
Auswirkung der Spekulationskasse auf die Geldpolitik	89
III.2b Der Portfolio-Selektions-Ansatz	90
Erwartungen und Risiko	91
Die Möglichkeitskurve	94
Die Nutzenüberlegung	96
Das Entscheidungskalkül	97
Die Optimierung	101
Zur Geldhaltung	102
III.2c Der kapitaltheoretische Ansatz der Geldnachfrage	102
Die Anlagealternativen	102
Die Geldnachfrage	103
Die Integration mit dem monetaristischen Zahlungsmittelansatz	104
III.2d Die gesamtwirtschaftliche Geldnachfrage	105
Die geschlossene Volkswirtschaft	105
Die offene Volkswirtschaft	106
Die Bedeutung von Auslandspreisen	106
Die Berücksichtigung ausländischer Wertpapiere	107
Die Berücksichtigung von ausländischem Geld	109

IV. Theorien des Geldangebotes	110
IV.1 Die multiple Geldschöpfung	110
IV.1a Geldschöpfung und Geldvernichtung	110
IV.1b Die multiple Geldschöpfung in einem einstufigen Geldsystem	112
IV.1c Die multiple Geldschöpfung in einem zweistufigen Mischgeldsystem	114
Das System mit einer Zentralbank und einer Geschäftsbank	114
Das mikroökonomische Kalkül der Geschäftsbank	117
Das System bei einer Zentralbank und n-Geschäftsbanken	118
Einflußgrößen auf die multiple Geld- und Kreditschöpfung	119
Multiple Geldschöpfung und monetäre Basis	120
IV.2 Das Optimierungsverhalten einer Geschäftsbank	122
Gewinnmaximierungsverhalten bei einem Liquiditätsrisiko	122
Der Portfolio-Selektions-Ansatz	125
Gewinnmaximierung bei Depositenvariabilität	129
Rückschlüsse auf das Bankensystem	132
IV.3 Das gesamtwirtschaftliche Geld- und Kreditangebot	134
IV.3a Das Modell	134
Der Modellaufbau	134
Die Verhaltensgleichungen	136
Der Kredit- und Geldmarkt	139
IV.3b Die Modellanalyse	140
Die Wirkung einer gestiegenen Rendite auf Sachkapital	140
Die Wirkung eines gestiegenen Mindestreservesatzes	141
Die Wirkung einer Erhöhung der monetären Basis	142
Die Wirkung eines gestiegenen Vermögens	143
IV.3c Die Besonderheiten dieses Erklärungsansatzes	146
Die Nicht-Linearität	146
Die Bedeutung der freien Liquiditätsreserve	148
Sonstige Besonderheiten	149
IV.4 Modifikationen des Grundansatzes des Geld- und Kreditangebotes	150
IV.4a Die Berücksichtigung von Termineinlagen	150
Die Modellversion	150
Die Wirkungen eines gestiegenen Zinssatzes auf sonstige Aktiva	155
IV.4b Geldmarktpapiere und Rediskontkredite	157
Die Modellversion	157
Die Verhaltensgleichungen	160
Die Wirkungen zentralbankpolitischer Maßnahmen	162
Die Wirkung der Mindestreservepolitik	163
Die Wirkung der Offen-Markt-Politik (OMP)	164
Die Wirkung der Diskontpolitik	167
Die Zinseffekte im Anpassungsprozeß	168
IV.5 Die Berücksichtigung des Euro-Marktes	170
Der Modellrahmen	170

Die Verhaltensgleichungen	174
Ergebnisse und Aussagen	175
V. Die Zentralbank	179
V.1 Die Deutsche Bundesbank	179
Aufbau und Organe	179
Der Bundesbank-Gewinne	180
Die Bundesbank-Instrumente	181
V.2 Das geld- und kreditpolitische Instrumentarium der Deutschen Bundesbank	181
Die Mindestreservpolitik	181
Die Refinanzierungs- resp. Diskont- und Lombardpolitik	184
Die Rediskontpolitik	184
Die Lombardpolitik	186
Die Offen-Markt-Politik	187
Die OMP am kurzen Marktende	187
Die OMP mit langfristigen Titeln	188
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufvereinbarung	188
Die Devisenmarktpolitik	189
Zur Devisenmarktintervention	191
Formen der Devisenmarktpolitik	194
Die Einlagen-Politik	195
V.3 Erklärungsansätze des Zentralbankverhaltens	195
Zentralbankverhalten als Ausdruck einer sog. Verlustfunktion	195
Der Optimierungsansatz	196
Der politisch-ökonomische Ansatz	197
Die Zentralbank ist kein Auktionator	199
V.4 Zur Theorie der Zinsstruktur	200
V.4a Die klassische Erwartungstheorie der Zinsstruktur	201
Die Zinsertragskurve der klassischen Erwartungstheorie	202
Zum Erklärungsgehalt der klassischen Erwartungstheorie	205
V.4b Die Bedeutung unterschiedlicher Liquiditätsgrade	206
Die Liquiditätsunterschiede	206
Die Liquiditätsprämie	208
Die Präferenztheorie	210
V.4c Die Zinsstruktur als Folge von Risikodifferenzen	211
Der Spread	211
Die Zinsstruktur einer Euro-Währung	212
V.4d Die Geldhaltung	213
V.5 Regulierte Finanzmärkte und selektive Kreditpolitik	214
V.5a Formen der Regulierungen	214
Allgemeine Regulierungen	215
Strukturelle Regulierungen	215
V.5b Zur selektiven Kreditpolitik	217
Definition der selektiven Kreditpolitik	217
Die selektive Wirkung geld- und kreditpolitischer Maßnahmen	218

V.5c Regulierungen und selektive Kreditpolitik Effizienz und Kosten . . .	219
Externalitäten und Finanzmarktunvollkommenheiten	219
Geldmengenstrategie und zinssatzorientierte Geldpolitik	222
VI. Die Transmission geldpolitischer Impulse	223
VI.1 Der Modellansatz von Wicksell	224
Der kumulative Prozeß	226
Die Abkehr vom langfristigen Gleichgewicht	227
VI.2 Geld in der Theorie von Keynes	228
VI.2a Keynes' Hinwendung zur Dynamik	228
Die Aggregationsstruktur bei Keynes	228
Im Zentrum der relativen Preise: Der langfristige Zinssatz	230
VI.2b Die Bedeutung des Geldes	230
Der erwartete (Normal-) Zinssatz	231
Die Verbindung von Geld- und Gütermarkt	231
Der Transmissionsmechanismus bei Keynes	232
VI.2c Zur Stabilität der Geldnachfrage	233
Zur Stabilität der Einkommenselastizität der Geldnachfrage	235
VI.3 Die Bedeutung der Information im Transmissionsprozeß	236
Einführung	236
VI.3a Die Theorie der relativen Preise	237
Die Theorie der relativen Preise und neoklassische Preistheorie	238
Geld anstelle des Auktionators	239
VI.3b Zur Instabilität des Geldmarktes	240
Die Hypothese rationaler Erwartungen	242
Geldmarktstabilität und rationale Erwartungen	244
VI.3c Zur Theorie effizienter Finanzmärkte	245
Die Zinsstruktur bei effizienten Märkten	248
Die Markteffizienz im Zeitablauf	249
Der Beitrag der Effizienz-Hypothese	250
VI.4 Wechselkurs und Geld	251
VI.4a Der monetäre Ansatz	252
Ein erweiterter monetärer Ansatz	252
Zum Gütermarkt	253
Der Kapitalverkehrssaldo	254
Die Zahlungsbilanz	255
Das Gesamtmodell	256
VI.4b Ein Portfolio-Ansatz der Wechselkursentwicklung	257
VI.4c Würdigung der Gleichgewichtsansätze	259
Informationseffiziente Erklärungsansätze	260
VI.4d Zur Endogenität der Geldmenge	260
VI.4e Zur Instabilität der Geldnachfrage	263
Rationale Erwartungen und Stabilität	265
VI.5 Zur Phillips-Kurve	266

VI.5a	In einer geschlossenen Volkswirtschaft	266
VI.5b	In einer offenen Volkswirtschaft	273
VI.5c	Wirtschaftspolitische Schlußfolgerungen	275
	Inflationsrate und Variabilität der Preise	276
	Phillips-Kurve und Zentralbankenverhalten	280
VII.	Finanzinnovationen und Geldpolitik	283
VII.1	Markteffizienz und Finanzinnovationen	283
VII.2	Geldpolitik und die Einführung von Finanzinnovationen	287
VII.3	Finanzinnovationen und das Geld- und Kreditangebot	291
VII.3a	Die Wirkung einer Produktinnovation	291
	Das Ausgangs- bzw. Referenzsystem	292
	Die Einführung von CDs	293
VII.3b	Die Wirkung einer Prozeßinnovation	296
VII.4	Finanzinnovationen und Preiseffekte	297
VII.4a	Multiplikatoransatz und Einkommenskreislaufgeschwindigkeit	298
VII.4b	Der Übergang zu verzinstem Geld	299
VII.5	Glossarium	301
	Literaturverzeichnis	309
	Sachregister	318
	Errata	322